Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1980)

Heft: 2

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FACHLITERATUR

Thieme Verlag
Taschenatlas der Anatomie

für Studium und Praxis
In drei Bänden
Von Prof. Dr. Werner KAHLE
Neurologisches Institut (Edinger Institut) der Universität Frankfurt/M.
Prof. Dr. Helmut LEONHARDT Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Kiel
Univ.-Prof. Dr. Werner PLATZER Vorstand des Anatomischen Instituts der Universität Innsbruck

Band 1: Bewegungsapparate
Von Univ.-Prof. Dr. Werner, PLATZER, Innsbruck
3., überarbeitete Auflage

1979. XII, 434 Seiten, 205 Farbtafeln mit 775 Einzeldarstellungen, Zeichnungen von Lothar Schnellbächer und Gerhard Spitzer (flexibles Taschenbuch) DM 19.80 ISBN 3 13 492003 4

Gemeinschaftsausgabe mit dem Deutschen Taschenbuch Verlag, München

Neu in der 3. Auflage:
In der Neuauflage wurde der Abschnitt über allgemeine Anatomie etwas ergänzt und einige Abbildungen erneuert.

Im Abschnitt der speziellen Anatomie und im Abschnitt der peripheren Leitungsbahnen wurde eine Reihe von Abbildungen überarbeitet, bzw. neu gezeichnet, um sie noch besser verständlich zu machen. Ebenso wurden einige neue Abbildungen eingefügt. Die klinischen Hinweise wurden vermehrt, um die Beziehung zur ärztlichen Tätigkeit noch deutlicher herauszuarbeiten. Die neue internationale Nomenklatur wurde, soweit es notwendig war berücksichtigt.

Inserenten:
Studenten der Medizin, alle Ärzte, Krankenpflegeschülerinnen und -schüler, Physiotherapeuten

---

Selbstlern-Lehrbücher für ärztliche Fortbildung

Zürich. P. Im Programmed Verlag in Zürich ist soeben in einer periodisch erscheinenden Reihe von Selbstlern-Lehrbüchern der Band «Arthrose, Diagnose und Therapie» herausgekommen. In diesem Band, der ein weit verbreitetes Leiden zum Thema hat, haben von schweizerischer Seite unter anderen mitgewirkt: Prof. Dr. med. Albert Böni, Direktor der Rheumaklinik und des Institutes für physikalische Therapie des Universitätsspitals Zürich, Prof. Dr. med. Wolfgang Müller, Vorsteher der Rheumatologischen Universitätsklinik Basel und Dr. med. Walter Belart, Spezialarzt FMH für physikalische Medizin, Zürich.

Die Themen der Bände werden jeweils in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat ausgewählt, wie der Programmed Verlag mitteilt. Den Vorsitz dieses Beirates führt Prof. Dr. med. Andreas Paul Naef, Leiter der Abteilung Weiter- und Fortbildung der Verbindung der Schweizer Ärzte, Lausanne.

Jeder programmed ® -Band behandelt ein in sich geschlossenes Indikationsgebiet. Der nach didaktischen Gesichtspunkten aufbereitete Stoff basiert auf aktuellen schweizerischen internationalen medizinischen Fachpublikationen, und jedes Buch enthält neben einem aktuellen Basistext einen konzentrierten Lernteil und einen indikations-spezifischen Präparateteil, der die meisten in der Schweiz auf dem Markt befindlichen Medikamente umfasst. Wenn der Arzt den Band durchgearbeitet hat, bietet sich ihm die Möglichkeit der Lernkontrolle mittels Copy-Test.

Verlag Hans Huber, Bern

Der Schulter-Arm-Schmerz

Leitfaden für die Praxis, 60 Abbildungen
Von Prof. Dr. med. Marco Mumenthaler
Spezialarzt FMH für Neurologie, Direktor der Neurologischen Universitätsklinik, Inselspital, Bern.

Mit Beiträgen von
H. Baumgartner — A. Benini — N. Gerber — N. Gschwend — T. Hess — A. Kappert — H.P. Ludin — M. Mumenthaler — F. Regli — P. Stucki.

Der Schulter-Arm-Schmerz ist in der täglichen Praxis ein häufiges Syndrom, dem nicht nur der Arzt begegnet, sondern auch der Physiotherapeut damit konfrontiert wird. Seine Ursachen sind mannigfaltig und berühren die verschiedensten medizinischen Fachbereiche. Es fehlte bisher in der Literatur eine zusammenfassende und übersichtliche Darstellung dieses Beschwerdebildes, seiner Ursachen und seiner Therapie. Diese Darstellung wurde im vorliegenden Buch möglichst praxisnah angestrebt, neben dem Arzt wird besonders auch der Physiotherapeut angesprochen, indem er Einblick erhält in anatomische, pathologische und spezialärztliche Aspekte, haben doch der Neurologe, der Rheumataloge, der Orthopäde, der Internist, der Angiologe und der Neurochirurg am vorliegenden Buch mitgewirkt. Die einzelnen Beiträge wurden durch den kompetenten Herausgeber zu einer Einheit verschmolzenen, so dass eine homogene und übersichtliche Darstellung daraus resultiert. 60 Abbildungen und 17 Tabellen sowie ein ausführlicher Literaturhinweis ergänzen den Text.

Interessenten:
Allegemeinpraktiker, Internisten, Rheumatologen, Chirurgen, Chiropraktoren, Physiotherapeuten.

Thieme-Verlag
Orthopädie für Krankenpflegeberufe

Ein Leitfaden für nichtärztliche Assistenzberufe
Mit 162 Prüfungsfragen
2., überarbeitete Auflage
Von Prof. Dr. Karl Friedrich SCHLEGEL
Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik und Poliklinik der Gesamthochschule Essen

Mit Beiträgen von Priv.-Doz. Dr. Ewald Koob, Essen Ingrid Gritter, Essen
1979. X, 230 Seiten, 193 Abbildungen (flexibles Taschenbuch) DM 18.80 ISBN 3 13 4660024

Neu in der 2. Auflage:
Neben geringen Streichungen wurden kleinere Ergänzungen eingefügt. Neubearbeitet wurden die Kapitel über Amputationen und Gliedmassenersatz sowie Rehabilitation. Hinzugefügt wurde ein kurzer Abschnitt über den Operationsbereich.

Aus einer Besprechung der 1. Auflage:
Die Fähigkeit des Autors, selbst schwierige Zusammenhänge klar, knapp und überzeugend darzustellen, macht dieses Taschenbuch zu einer Fundgrube wertvoller Informationen.
Baumgartner, Zeitschrift für Krankenpflege
Interessenten:
Krankenschwestern und -pfleger, Krankenpflegeschülerinnen und -schüler, Masseure, Krankengymansten, Beschäftigungstherapeuten, die entsprechenden Lehranstalten, Sonderpädagogen, Fürsorger, Gesundheitsämter, Versorgungsämter, Rehabilitationseinrichtungen

Thieme Verlag Fit durch Gymnastik

Von Tatiana HELD
Escola Superior de Educaçao Frisca — Diploma de Proffesor de Educaçao Frisca, Sao Paulo/Brasilien

1980, 87 Seiten, 41 Fotos, 254 Zeichnungen, 14,4 x 21,6 cm (Thieme Ärztlicher Rat) kartoniert ca. DM 12.—, ISBN 3 13 580601 4

Gymnastik aus Haltungsschulung Übungspläne für jedes Alter Spezielle Yogaprogramme

Die in diesem Büchlein aufgeführten Gymnastikübungen schaffen einen Ausgleich für die uns heute aufgezwungene ungesunde und unnatürliche Lebensweise. Ein detaillierter Katalog verschiedenster Übungen, die genau beschrieben sind einschliesslich hilfreicher Hinweise auf Fehlerquellen, ermöglicht es jedem Interessierten, selbständig funktionelle Gymnastik zu erlernen. Die Übungsprogramme sind buchstäblich für jedermann geeignet, unabhängig von Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand, sofern die Ausführung sich an der Grundregel «Jede Überanstrengung vermeiden» orientiert, sich also in Intensität, Geschwindigkeit und Wiederholungshäufigkeit an die inidividuellen Voraussetzungen hält.

Interessenten:
Alle gesundheitsbewusste Menschen, Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Rehabilitationszentren, Orthopäden, Sportmediziner, Unfallchirurgen, Krankenschwestern und -pfleger, Schwesternschülerinnen und Krankenpflegeschüler, Masseure

Spastisch gelähmte Kinder im Alltag

Ein Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Ergotherapeuten

2., neubearbeitete und erweiterte Auflage

Von Med.-Dir. Dr. Helmut Knupfer
Gesundheitsamt Stuttgart
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Rathke
Chefarzt der Orthopädischen Klinik der A.H. Wernerschen Anstalten, Ludwigsburg

1979. X, 108 Seiten, 156 Abbildungen in 213 Einzeldarstellungen, 15,5 x 23 cm «Thieme Ärztlicher Rat» kartoniert ca. DM 28,—
ISBN 3 13 447302 X

Verbesserung der motorischen Leistungen
Transport und Fortbewegung
Praktische Hinweise — Übungsanleitungen — Behandlungspläne

Vient de paraître

Michèle Dubochet — Jean-Pierre Fragniere

LES ERGOTHERAPEUTES

Problèmes des professions paramédicales broché, 15 x 21 cm, 303 pages, SFR. 27.—

Pourquoi cet ouvrage?

De toute part on déplore le fait que le malade est ballotté de spécialiste en spécialiste. On souhaite qu'il soit considéré comme un «être global», une «totalité». Comment en est-on venu à cette prolifération de spécialistes? Pourquoi des ergothérapeutes? Avaient-elles quelque chose de précis et de nouveau à proposer? N'ont-elles pas pris la place d'autres professionnels de la santé?

Et maintenant, que dire de leurs conditions de travail et des relations qu'elles entretiennent avec les infirmières, les physiothérapeutes, les médecins ... et les malades?

Pour tenter d'apporter des éléments de réponse à ces questions, les auteurs se sont livrés à une analyse qui aborde les thèmes suivants:

1) l'histoire de l'ergothérapie,
2) les rapports entre l'évolution de la médecine et l'apparition des professions paramédicales,
3) la politique socio-sanitaire suisse et la reconnaissance des professions paramédicales, en particulier de l'ergothérapie,
4) le profil des ergothérapeutes suisses,
5) le problème de la division du travail dans les professions paramédicales,
6) les voies ouvertes pour un changement de la situation actuelle.

En fait, cet ouvrage est une tentative de compréhension d'une profession paramédicale qui veut tenir compte de l'ensemble du système de la santé.

Les principaux constats sur lesquels découche cet ouvrage:

1. L'ergothérapie est une profession relativement jeune qui est révélatrice de l'évolution du système de santé et même de l'ensemble de la médecine. L'analyse de l'histoire de cette profession à laquelle se livrent les auteurs permet de saisir les mécanismes de division du travail qui caractérisent l'évolution du monde médical et paramédical. Le fait est que cette division des tâches apparaît de plus en plus discutable et pose un ensemble de problèmes importants au niveau de la pratique concrète de la profession. Ce phénomène est de plus en plus perçu et fait l'objet de débats, souvent de conflits.
2. L'ergothérapie apparaît comme une profession mal reconnue et relativement mal payée à l'intérieur du système des professions paramédicales. Si les ergothérapeutes ont pu conquérir une certaine légitimité, leur situation reste très précaire, ce qui ne manque pas d'engendrer un profond malaise vivement ressenti par près de la moitié de ce groupe professionnel. Concrètement, on constate une profonde inégalité des salaires, de sérieuses limites dans les possibilités de mobilité professionnelle et de carrière, une faible reconnaissance dans plusieurs secteurs du milieu professionnel. A tous ces niveaux, la situation de la Suisse romande (sauf Genève) est plus difficile que celle de la Suisse alémanique. Surtout, cette insatisfaction est particulièrement ressentie par les jeunes ergothérapeutes. Mauvaise humeur de débutantes? La situation est sans doute beaucoup plus complexe et le malaise plus profond. En effet, il existe des bases objectives et matérielles à cette insatisfaction. D'autre part, le système de valeurs à base de «vocations» et «d'engagement» qui avait pu rendre la situation supportable aux moins jeunes semble bien ne plus être pris en considération si ce n'est d'une manière très marginale. C'est là un état de faits qu'il faut constater et prendre en compte. Sous ce que certaines «anciennes appellent la passivité des nouveaux diplômés couve, sans doute, un réel mécontentement si ce n'est une volonté déterminée de changer les conditions de travail, sans solliciter nécessairement l'appui de l'association professionnelle. C'est sur cette base qu'il faut comprendre l'aspiration à la syndicalisation qui apparaît chez une importante proportion d'ergothérapeutes.
3. Enfin, comme beaucoup d'autres professions de la santé, les ergothérapeutes elles-mêmes sont menacées d'éclatement. Sous le couvert de spécialisations, on met en place des «sous-formations», suivant ainsi un courant qui a déjà été largement dénoncé par ailleurs. C'est cela que révèle l'émergence des «thérapeutes d'animation», nouveau groupe professionnel qui se développe en Suisse alémanique. Aujourd'hui, les ergothérapeutes sont directement confrontées à ce problème

de l'unité de leur profession. Les auteurs estiment qu'il n'y aura pas de solution dans une crispation sur la recherche d'une rigide identité professionnelle, mais que la réponse à cette question d'actualité implique une réflexion sur l'histoire du développement des professions de la santé ainsi qu'une transformation réelle de la manière dont se développe le système des soins dans notre pays.

Les auteurs

Michèle Dubochet
ergothérapeute, est depuis 10 ans responsable de formation dans la section «Ergothérapie» de l'Ecole d'Etudes sociales et pédagogiques de Lausanne (Suisse).

Jean-Pierre Fragniere
sociologue, est professeur à cette même école dans le cadre de la formation des assistants sociaux, des animateurs et des ergothérapeutes. Il est également secrétaire de la Société suisse de sociologie et a publié, entre autres: «Les ambiguïtés de la démocratie locale (avec M. Bassand), 1977, édition Georgi, St-Saphorin et «Le pouvoir dans la ville» (avec M. Bassand), éditions Delta, Vevey, 1978.

En vente:

— Editions Delta SA, Rue du Château 2, Case postale, 1800 Vevey 2 - Orient, Suisse

— Educalivres SARL, Rue du Regard 10, 75006 Paris, France

Die Behandlung Rückenmarkverletzter

Von Prof. Dr. D.C. Burke und Prof. Dr. D.D. Murray

1979 — 70 Seiten

Die Behandlung Querschnittgelähmter ist eine interdisziplinäre Aufgabe, die darüber hinaus nur im engen Zusammenwirken von Medizinern und mit paramedizinischen Fachkräften wie aber auch durch nichtmedizinischen Mitarbeitern gelöst werden kann. Die Kenntnisvermittlung über dieses umfangreiche vielschichtige Gebiet bei einem von der beruflichen Vorbildung her so unterschiedlichen Kreis erfordert eine komprimierte Darstellung der herausragenden Grundlagen und Probleme.

Diesem Ziel wird der vorliegende Leitfaden gerecht, der in der übersetzten Form dem Interessierten neben englischsprachiger Literatur auch deutschsprachige Quellen für das Studium besonderer Fragestellungen anbietet. Neben der grundlegenen funktionellen Anatomie der Wirbelsäule und des Rückenmarkes und deren Verletzungsmöglichkeiten, wird auf die Behandlung der Querschnittsgelähmten in der Akut- und Frühpase, Komplikationen, Sexualprobleme, psychologische und soziale Fragen eingegangen.

Fuktionelle Nachbehandlung operierter Knochenbrüche

Von Dr. Bozo Petracic, Oberarzt der Unfallchirurgischen Abteilung für Schwerunfallverletzte, Koblenz

1979 — 136 Seiten, 502 Abbildungen
Kartoniert, Fr. 48.—
George Thieme Verlag, Stuttgart

Der Erfolg operierter Knochenfrakturen, d.h. die möglichst optimale Wiederherstellung der Funktion, ist nicht nur vom guten Arzt abhängig, sondern ebenso auch von dem fundierten Fachwissen und deren richtige Anwendung des nachbehandelnden Physiotherapeuten. Es gibt darüber eine Fülle einschlägiger Literatur, oft langatmig und unübersichtlich. Das vorliegende Buch jedoch zeigt anhand von vielen Beispielen und sehr gut durch deutliche Bilder dokumentiert den folgerichtigen Behandlungsvorgang der verschiedenen Extremitätenfrakturen. Dabei wird zunächst auch auf die sog. vorbereitenden Massnahmen eingegangen wie Hydro-Thermotherapie, Massagen und Nieder- und Hochfrequenz der Elektrotherapie, wobei Indikationen und Kontraindikationen klar besprochen werden. Kurz und bündig und ohne literarischem Ballast werden Richtlinien zur Ruhigstellung, postoperativer Lagerung, Wundbehandlung, Krankengymnastik sowie die Gehschulung bis zur Metallentfernung mit reichem Bildmaterial demonstriert. Der spezielle Teil geht detailliert auf Spezialprobleme der Nachbehandlung einzelner Osteosyntheseformen ein. Mit diesem Buch ist es dem Autor als Praktiker am Krankenbett gelungen, ärztliche und physiotherapeutische Therapie folgerichtig darzustellen.